

WO EIN WILLE, DA EIN WEG

Die Geschichte stammt aus "Buch der späteren Han-Dynastie . Biografie des Geng Yan"

Text überarbeitet von Lai Hongzhiye / übersetzt von Natalie Emmert

Zur Zeit der Han-Dynastie gab es einen Gelehrten namens Geng Yan. Dieser war begeistert von der Kriegskunst und verbrachte viel Zeit damit, verschiedene Bücher zu diesem Thema zu analysieren. Später schloss der Gelehrte sich Liu Xiu an und unterstützte diesen mit seinem Wissen bei der Gründung der östlichen Han-Dynastie.

Einst führte Geng Yan eine Armee an, um Zhang Bu anzugreifen, welcher für seine Stärke bekannt war und über unzählige Soldaten, Waffen und Pferde verfügte. Als Zhang Bu davon erfuhr, schickte er sofort zusätzliche Truppen in verschiedene Städte. Dennoch schaffte es Geng Yan wider Erwarten, noch vor dem Morgengrauen mehrere dieser Städte zu erobern. In Angesicht dieser kritischen Situation fiel Zhang Bu auf seine stärksten Truppen zurück und führte diese selbstbewusst in den Kampf. Während der erbitterten Schlacht wurde Geng Yans Oberschenkel von einem Pfeil getroffen und blutete ununterbrochen. Doch der Gelehrte widerstand dem Schmerz, kämpfte trotz seiner Wunden, schlug die gegnerischen Soldaten tapfer und besiegte Zhang Bu letzten Endes noch bevor seine Verstärkung eintraf. Als Liu Xiu endlich mit der Verstärkung auf dem Schlachtfeld ankam sagte er zu Geng Yan: „Du hast den endgültigen Sieg errungen und somit den zukünftigen Frieden der Welt gesichert. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!“

Später vereinfachten die Menschen Liu Xius „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“ zu der Redewendung „Wo ein Wille, da ein Weg“. Diese Redewendung heutzutage verwendet, um zu beschreiben, dass alles möglich ist, solange man sein Ziel mit einem starken Willen verfolgt.